

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

37 (11.9.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 37. Mittwoch den 11^{ten} September 1805.

Politische Neuigkeiten. T e u t s c h l a n d .

[KurWürttemberg.] Da der Durchlauchtigste Kurfürst sehr für die Obstbaumzucht in seinen neuen Landen besorgt ist, und einige verworfene Menschen gepflanzte Bäume absichtlich beschädigten: so ist gegen dergleichen BaumSchänder ein scharfes Edict bekannt gemacht worden.

Am 25. Sept. wird Prinz Paul (S. 103.) mit seiner Braut, der Prinzessin Charlotte von Sachsen-Hildburghausen, zu Heilbronn erwartet. Der 28. Sept. ist zur Trauung bestimmt, welche in der Schloßkapelle zu Ludwigsburg geschehen, und darauf am 1. Oct. die feierliche Heimführung nach Stuttgart Statt haben wird.

[KurBayern.] Der Kurprinz von Bayern, der zu Anfang des Augusts in Mailand angekommen, und von da nach Genua gereist war, kam am 18. Aug. in Turin an, und setzte am 23. Aug. seine Reise nach Paris fort.

Großbritannien.

[Herz. v. Gloucester.] Am 25. Aug. starb der Herzog von Gloucester, Wilhelm Heinrich, (Bruder des Königs) in seinem 62. Jahre.

[Flotten.] Am 23. Aug. erhielt die Admiralsität zu London Depeschen von Adm. Cornwallis vom 19. Aug. Er berichtet: „Er habe den Adm. Calder am 17. Aug. mit 22. Linienschiffen gegen Ferrol detaschirt, bald nach dessen Entfernung habe ihm jedoch die Fregatte Iris gemeldet, sie habe die feindliche Flotte am 13. Aug. Abends unweit Ferrol bereits in See angetroffen. Sie bestehe aus 27—28 L. Schiffen, 5 Fregatten und 3 Briggs.“ — Man war in England nicht ohne Sorgen, diese ansehnliche Flotte möchte, ohne dem Admiral Calder zu begegnen, sich plötzlich vor Brest zeigen, wo der durch jene Absendung des größten Theils seiner Schiffe geschwächte Admiral Cornwallis nicht im Stande gewesen seyn würde, ihre Vereinigung mit der Brestler Flotte unter Adm. Gantheaume zu verhindern. Man

hatte nicht vermuthet, daß die combinirte Flotte schon so bald werde aus Ferrol wieder auslaufen können, und um so mehr gehofft, daß Admiral Calder dieß verhindern würde, da der Haven von Ferrol das Nachtheilige hat, daß nur ein Schiff um das andere auslaufen kann, welches der blockirenden Flotte einen großen Vortheil über die auslaufende gibt. Es hieß, Adm. Cotton habe nächstens noch mit St. Joseph v. 112 Kan. und noch 11 andern L. Schiffen die Flotte vor Ferrol verstärken, und, wie einige glauben, den Adm. Calder im Commando der Flotte ablösen sollen. [Man kann fragen, was dieser werde gethan haben, als er bei seiner Ankunft vor Ferrol das Nest leer gefunden? — Wahrscheinlich ist er, (aus obigem Grunde) zu Cornwallis zurückgekehrt, wenn er nicht sichere Nachricht von dem Laufe, den die combinirte Flotte genommen, erhalten hat.] (Das Weitere hievon s. m. im J. Frankreich.)

N. S. Beim Schluß dieses kamen noch Londoner Berichte vom 27. Aug. Man wußte damals, daß Adm. Calder am 20. Aug. (7 Tage nach der Abfahrt der combinirten Flotte) bei Ferrol angekommen war; und vermuthete auch, er werde sich wieder zu Lord Cornwallis zurückbegeben haben. Man wünschte dieß, weil man von den Bewegungen der Brestler Flotte am 21. u. 22. Aug. Nachricht hatte, und daraus schloß, daß die Ferroler Flotte ihren Lauf nach Brest nehme. Indesß wurde die Flotte des Adm. Cornwallis in möglichster Eile verstärkt. Contr. Adm. Stirling war am 24. Aug. mit Glory v. 98 Kan. und nachher auch das ausgebesserte Windsor Castle wieder zur Kanalflotte abgeseßelt; noch 10 andere L. Schiffe sollten vor dem Schluß des Monats Aug. dieselbe verstärken.

In Westindien ist die brittische Fregatte Blanche von 36 Kan. von der franz. Fregatte Topaze von 44 Kan., bei welcher sich 3 Corvetten, Derdes Landes v. 22, Torche v. 18, und Faune v. 16 Kan. befanden, am 19. Juli unweit Sombroero I. (östlich von Porto Rico u. St. Thomas I.) nach

einem scharfen Gefechte erobert worden, aber 5 Stunden nachher gesunken, nachdem die brittische Besatzung auf die Topase aufgenommen worden war. Die Corvette Faune von 16 Kanonen, welche Nachricht von diesem Gefechte nach Frankreich bringen sollte, wurde unweit Rochefort von dem britt. L. Schiff Goliath von 74 Kan. genommen und unter Begleitung der Fregatte Camilla nach England geschickt.

[Kaufahrtbeiflotten.] Am 21. Aug. kam Befehl nach Portsmouth: Alle auswärtig bestimmten Kaufahrtbeischiffe sollten unter Segel gehen. Abends 6 Uhr waren sie bereits bei der Insel Wight (spr. Weit) vorbei, zusammen über 200 Segel. Die nach West-Indien gehenden Schiffe hatten den Malabar, Dolphin, Chichester und Dart zur Begleitung; die nach dem Mittelmeere bestimmten die Fregatte Aurora, und bis zu einer gewissen Höhe die Fregatte Constance; die nach Halifax in Neuschottland, Quebec in Canada und nach Newfoundland bestimmten Schiffe sind unter Convey der Nemesis, des Mercury, Avenger und Ratler.

[Ost-Indien.] Nach den neuesten Berichten erwartete Gen. Lake frische Ammunition, um die Operationen gegen die Festung Burtapur (S. 143) wieder anzufangen.

[NeusüdWales.] Die brittische Colonie in NeuSüdWales (der Ostküste von NeuHolland), wohin seit 1788 brittische Verbrecher verbannt werden, nimmt an Flor immer mehr zu. Man ist mit Erbauung von Kirchen, Schulen und andern öffentlichen Gebäuden beschäftigt. Die Vaccination ist allgemein eingeführt, und die meisten von da absegelnden Schiffe können Rückladungen von Getreide, Bauholz, Ibran und Sechunds-felle mitnehmen. Seit dem 5. März 1803 erscheint hier sogar auch eine amtliche Zeitung samt Intelligenzblatt wöchentlich einmal. *) Am 11. Oct. 1804 wurde in Basses Strafe (zwischen NeuHolland und van DiemensLand) in Port Dalrymple eine neue Colonie angelegt. Die dort zu erbauende Stadt bekommt den Namen Yorktown.

*) Von diesem merkwürdigen Blatte aus dem 2ten Theile hatte Herr von Schwarzkopf, kön. Großbritt. und Kurbraunsch. Minister-Resident zu Frankfurt a. M., die ersten 54 Nummern über London erhalten. (Geogr. Eph. XVI. S. 110.) Für ihn, den großen Kenner und Bestzer der reichsten Sammlung solcher der Publicität dienenden Blätter, gewiß ein höchst angenehmes Geschenk.

Frankreich.

[Kaiser.] Am 3. Sept. kam Kaiser Napoleon nach einer Abwesenheit von 1 Monath von Bou-

logne nach Malmaison (bei Paris) zurück. Ein Theil der Küstenarmee befand sich auf dem Marsche gegen den Rhein. Durch Lille passirten am 1. Sept. 3 Regimenter Chasseurs und 2 Reg. Husaren, und am 2. Sept. die erste Division unter Marschall Davoust. In der Gegend von Straßburg waren auch schon einige Regimenter Reuterei angekommen. Dorthin war auch ein Theil der kaiserlichen Garde unterwegs, und man erwartete den Kaiser Napoleon gegen das Ende des Monats daselbst.

Der Marschall Duroc ist nach Berlin geschickt worden. Er passirte am 30. Aug. durch Hildesheim.

[Combinirte Flotte.] Indem der Moniteur obige Londner Angaben von dem Auslaufen der französisch-spanischen Flotte aus Ferrol anführt, berichtet er die dort angegebene Zahl u. sagt, sie bestünde aus 34 L. Schiffen. [Es scheint also, die Rocheforter Flotte habe sich auch bei Ferrol eingefunden gehabt. Ob die 3 am 31. Juli in Vigo gelassenen L. Schiffe sich auch wieder an die Flotte angeschlossen haben, wird nicht gemeldet. S. 144 wurde vermuthet: diese Flotte werde nun ihren Lauf nicht gegen Brest, sondern südlich nehmen. Nach den neuesten Pariser Berichten ist dieß auch geschehen. Die Flotte ist bereits in Cadix angekommen, (der Tag ihrer Ankunft daselbst wird nicht angegeben.) Einige brittische L. Schiffe, die sich (unter Admiral Collingwood) noch vor diesem Haven befunden hatten, waren bei Erscheinung der combinirten Flotte schnell davon absegelt. Diese Fahrt nach Cadix muß dem Winde sehr begünstigt worden, und vor dem 20. Aug. erfolgt seyn, da man in den ersten Tagen des Sept. schon Nachricht davon in Paris hatte; und die Vereinigung der vor 5 Monathen noch in den Häven von Toulon, Cadix u. Ferrol vertheilt gemessenen Kriegsschiffe in Einem Haven, so wie die Übung, welche die Mannschaft durch die bisherigen Seefahrten erhielt, kann — antibrittischer Seite — allerdings als ein Vortheil angesehen werden, der nur mit Verlust zweier Linien-schiffe erkauft wurde. Dagegen können die Britten zufrieden seyn, daß (die Wegnahme einiger Schiffe abgerechnet, welche keines so großen Aufwandes von Kraft bedurft hätte,) ihnen durch die vom Glück meistens begünstigten Seezüge ihrer Feinde weder in West-Indien noch in Europa ein bleibender Verlust bis jetzt zugefügt worden ist.]

[Brester Flotte.] Am 21. Aug. lief die Flotte von 21. L. Schiffen, worunter 3 Dreydecker, von der Rhede von Brest aus, um sich auf der Rhede von Bertheaume in Schlachordnung vor Anker zu legen. Am 22. entdeckte das leichte Geschwader des ContreAdmirals Willaumez, (aus den L. Schiffen Foudroyant, Alexandre und Impetueux, und den Fregatten Valereuse und Volontaire bestehend) die brittische Flotte 26. Seegeel stark, worunter 14 L. Schiffe, und davon 6 Dreydecker, und es kam zwischen diesem leichten Geschwader und dem Vordertreffen der brittischen Flotte zu einer Kanonade, ohne weitere Folgen, als daß es beiderseits einige Verwundete und einige Beschädigung am Seegelwerk gab. [Dieß Auslaufen der franz. Flotte sollte wohl die Britten in der Meinung bestärken, daß die Ferroloer Flotte dort erwartet werde.]

[Isle de France.] Am 11. April kamen die Fregatten Belle Poule und Alalante von einem kurzen Kreuzzuge nach Isle de France zurück. Sie brachten eine mit Reis beladene Prise von 320 Tonnen mit, eine andere Prise hatten sie zerstört. Einen Monath vorher war ein mit wollenen Tüchern und Salz beladenes Schiff von 500 Tonnen, und ein aus China nach Europa gehendes Schiff, dieses 1½ Mill. Fr. werth, dort aufgebracht worden. [Um diese Kapereien wo möglich zu hindern, haben die britt. L. Schiffe Tremendous und Grampus Befehl bekommen, vor Isle de France zu kreuzen, und das Ein- und Auslaufen der feindlichen Schiffe zu verwehren.] Bei St. Helena hat kürzlich auch der Kaper Bellona ein reiches aus der Südsee nach London gehendes Schiff genommen.

O f t S e e.

Eine russ. Flotte von 3 Seegeeln, wovon 4. Linienschiffe, war in der OstSee gesehen worden. Man erwartete sie zu Kopenhagen. Es hieß, sie seye nach dem MittelMeere bestimmt.

Dankbarkeit für empfangene Wohlthaten ist ein Kennzeichen eines edeln Gemüths.

Der Saifen- und Lichte-Fabrikant Friedrich Wilhelm Günther zu Karlsruhe wurde einst als ein armer Knabe von einem SaifenSteder, Namens Burckhard, zu Altenburg in Sachsen, in dieser Profession unentgeltlich und gut unterrichtet. Günther ließ sich in Karlsruhe nieder, traf eine vortheilhafte Heirath, und sowohl dadurch als durch Fleiß kam er und seine recht schaffene Frau in die schönsten Vermögensum-

stände. Nun sann er darauf, seinem ehemaligen LehrMeister Dank zu erstatten. Er nahm deswegen zwei Söhne desselben zu sich, erlernte beide die Profession nicht nur unentgeltlich, sondern ließ sie auch im Schreiben und Rechnen durch PrivatLehrer hinlänglich unterrichten, und schickte sie, wohl ausgestattet, in die Fremde. Nach ihrer Zurückkunft suchte er den ältesten in Karlsruhe zu etabliren. Er gab nicht nur ihm, sondern auch seiner dermaligen Ehefrau, jedem eine Aussteuer von baaren 5,000 fl., mithin beiden zusammen 10,000 fl. Eben so hat er auch dem 2ten Bruder, der noch bei ihm in Arbeit steht, zu seinem dereinstigen Etablissement eine Aussteuer von baaren 5,000 fl. bereits schriftlich zugesichert. — Auch hat er einem SaifenSteder, der dem Verderben ganz nahe war, 3000 fl. baares Geld so gegeben, daß er ihm nur lebenslanglich 5 Prozent bezahle, dann nach seinem Tode das Kapital behalten darf. — Unerachtet seines Reichthums herrscht in seiner Haushaltung nichts weniger als Verschwendung, und sein größtes Vergnügen besteht darin, Nothleidende zu unterstützen.

Feuerfester OfenKitt.

Einen solchen Kitt, der die Ofenplatten fest verbindet, nicht so eintrocknet, daß er abfällt, und keinen Rauch durchläßt, verfertigt man auf folgende Art: Man nimmt dazu a) Eisenfeilspäne, b) kleingestossenes Glas, c) ungelöschten Kalk zu gleichen Theilen. Dieses wird alles so fein wie möglich pulverisirt und durchgeseibt mit einander vermischt und mit Rinderblut u. Eyweiß angemacht, auch nimmt man etwas klar geriebenen Alaun mit darunter. Will man nun diesen Kitt zur Verwahrung des Ofens gebrauchen, so muß man ihn, sobald er fertig ist, mit der größten Geschwindigkeit in die Fugen streichen, weil er sonst zu stark bindet, daß man ihn nicht recht regieren kann. Sigt aber dieser Kitt erst einmal, so wird er nicht, wie der eingetrocknete Leimen, wieder abfallen; kein Erschüttern des Ofens kann ihn absprengen, der Hafner muß ihn mit dem Meißel mit Gewalt abarbeiten.

Fettflecken aus Büchern zu bringen.

Wer das Unglück gehabt hat, einen Fettfleck in ein Buch zu machen, der nehme weißen Thon (Bolus), schabe ihn fein, mache mit einem Wasser einen Taig daraus, bestreiche den Fettfleck oben und unten eine Messerklinge dick damit und lege das verunglückte Buch zc. in die Sonne oder Ofenwärme. Ist der Thon trocken, so blättert er sich leicht ab, und selten ist noch eine Spur

des Fettes, wenn der Fett-Öel- oder Talg-Steck frisch war. Ist der Fett-Steck alt, so muß er durch frisches Fett, am besten durch Butter, neu beschmiert, d. i. aufgereicht, und dann 1 bis 2 mal auf obige Art behandelt werden.

Witterung.

Der Thermometer stand früh am 4. Sept. auf 7°; vom 5. — 10. Sept. zwischen 11 — 13°; N. M. zwischen 16 — 21°. Das Wetter war meistens schön. Doch fiel auch fast jeden Abend etwas Regen, am 6. Sept. Abends mit Wetterleuchten über den Hagenschieß hin.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidation.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des Kaspar Maiers, Michels Sohn, zu Merklingen, Dienstags den 1. Oct. auf dem Rathhaus zu Merklingen; des Juden Anselm Nathon zu Böblingen Mittwochs den 25. Sept. bei dem kurfürstl. Landamt zu Bruchsal.

[Mundtod.] Der Bürger und Bauer Friedrich Wagner von Hisingen, Kurwürttembergischen Oberamts Keonberg ist schon lange für mundtobt erklärt. Da nun aber dessen Ehefrau auch anfängt Schulden zu machen, so wird das Publikum hierdurch vor der Wagnerischen Ehefrau ebenfalls gewarnt, derselben mit keinem Kreuzer an Händen zu gehen, indem, weil kein Vermögen vorhanden, gegen diese Leute keine obrigkeitliche Hilfe geleistet werden kann. Ferner ist Tobias Bischoff, Tobias Sohn, von Nußbaum für mundtobt erklärt, und ihm Georg Jakob Bischoff allda zum Pfleger gesetzt, ohne dessen Vorwissen sich Niemand mit demselben in einen Handel einlassen noch ihm etwas bergen soll, bei Verlust der Forderung.

[Wein Versteigerung.] Mittwochs den 18. Sept. werden in dem Pflanzhof des teutschen Ordens zu Weingar-

ten unter Vorbehalt höherer Genehmigung gegen baare Zahlung folgende Weine versteigert werden: 1 Faß 1803er Gewächs von 3 Fuder, 1 Faß 1804er Gewächs von 2 Fuder, 1 Faß dito von 2 Fuder 5 Dym und ein halb Faß dito von 6 Dhm.

Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 9. Sept. 1805. [Gewehr u. Mobilien Versteigerung.] Die verwittwete Frau Forstadjunct Metter gedenkt von der Verlassenschaft ihres Mannes mehrere gutconditionirte doppelte und einfache Gewehre, sodann eine hübsche Jäger-Uniform und verschiedenen gemeinen Hausrath zu verkaufen; wobei sich die Liebhaber Freitags den 13. Sept. Vormittags 9 Uhr einfinden wollen. Stadtschreiberei.

[Haus u. Garten Verkauf.] Es ist zum Verkauf meines Gartens und Hauses sowohl aus der Hand als bei einer Steigerung auf dem Rathhaus dem Herrn R. B. Friedrich Sattler die Vollmacht gegeben. Die Liebhaber können sich allda befragen. Dsiander.

[Obst Versteigerung.] Donnerstags den 12. Sept. wird auf dem Heidoach das sämtliche Obst Baumweise in Steigerung verkauft, und hiermit Morgens um 8 Uhr der Anfang gemacht werden.

[Obst Versteigerung.] Freitags den 13. Sept. wird das sämtliche Obst auf dem Friedrichsberg Baumweise in Steigerung verkauft, und hiermit Morgens um 8 Uhr der Anfang gemacht werden, wozu die Liebhaber höflich eingeladen sind. Kocher, Mayer.

[Logis.] Bei Rothgerber Jaiser ist ein Logis zu verlehnen, und kann in 2 Monaten bezogen werden; die Liebhaber hierzu können sich bei ihm melden, um das Nähere zu erfahren.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 3. Sept. Johann August, W. Christoph Leonhard Knüttel, Bij. utier. Den 3. Michael, W. Christoph Schneider, B. und Fldher. Den 9. todtgeboren ein Mägglein, W. Joh. Philipp Mauchert, Tuchmacher.

Kop. Den 8. Sept. Johann Adam Fränzel, W. Wittwer und Strumpfwirbermeister, mit Katharine gebohrene Kammerer von Ipringen.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 340 Säcke Kernen eingeführt, 312 Malter verkauft, und 33 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 7. Sept. 1805.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		fr.	Brod-Laxe:		P.	l.	Fleisch-Laxe:		fr.
Alter Kernen	} Mt.	16	—	Butter	} = = =	16.	Schwarzes Brod	} 2	24	—	} = = =	9	
Neuer		12	15	Rindschmalz		20.	der Laib zu 12 kr.						} = = =
Gemischte Frucht	} Simmet	—	—	Schweinesch.	} = = =	22.	hält	} 1	12	} = = =	7		
Korn (Roggen)		1	—	Lichter gezog.		} = = =	20.					zu 6 kr.	} 1
Haber		—	40	— gegoss.	} = = =		24.	Weißes Brod der	} 1	21	} = = =	9	
Gerste		—	48	Saise		} = = =	18.	Laib zu 6 kr. hält					} 1
Erbsen		—	—	Unschlitt	} = = =		13-14	zu 4 kr.	} 1	6	} = = =	9	
Linien	—	—	Eyer 7 Stück	} = = =		8.	Sml. d. P. zu 2 kr.	} 1					6
Wicken	—	—	Grundbirn d. Ori.		} = = =	14.	halten		} 1	6	} = = =	9	
Welschhorn	—	1	24										

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.